

HEILPFLANZEN

Alraune - *Mandragora officinarum*

Mandragora officinarum (syn. *Atropa mandragora*, *Mandragora acaulis*, *M. mas*, *M. officinalis*, *M. praecox*, *M. vernalis*);

Alraune (syn. Erdmännlein, Mandragora, Zauberwurzel).





Mandragora autumnalis - Herbstalraune



VORKOMMEN

Die Gemeine Alraune kommen wild im gesamten Mittelmeerraum von Portugal bis Griechenland und der Türkei, in Nordafrika und im Nahen Osten vor. Sie gedeiht im Ödland und bevorzugt trockene, sonnige bis halbschattige Standorte auf leichtem Sandboden, beispielsweise an Wegen, in Olivenhainen oder Ruinen.

MERKMALE

Die Gemeine Alraune ist eine stengellos scheinende, ausdauernde Pflanze. Die kräftige, vielverzweigte Wurzel ist sehr lang. Das Blattwerk steht in einer Blattrosette und besteht aus unbehaarten bis behaarten Laubblättern. Die Blüten entspringen den Blattachsen, die Blütenstiele schwanken stark in ihrer Länge, sind aber höchstens 15 Zentimeter lang. Der Kelch ist 6 bis 28 Millimeter lang, zur Hälfte bis zwei Drittel seiner Länge gelappt. Die einzelnen Lappen sind 3 bis 15 Millimeter lang, spitz zulaufend, in der Reife nur mehr wenig wachsend. Die Früchte sind Beeren. Sie haben einen Durchmesser von 5 bis 40 Millimeter, sind rund bis elliptisch, reif gelb bis gelborange, saftig und essbar.

Die früher vorgenommene Abgrenzung der Herbst-Alraune als eigene Art *Mandragora autumnalis* wird nach kladistischen Untersuchungen auf morphologischer Grundlage abgelehnt, sie ist nur noch ein Synonym der Gemeinen Alraune (*Mandragora officinarum*). Weitere wichtige Synonyme der vielgestaltigen Art sind *Mandragora vernalis* Bertol. und *Mandragora haussknechtii* Heldr.

DROGEN (verwendete Pflanzenteile)

Mandragorae radix (syn. *Radix Mandragorae*); Alraune (syn. Erdmännlein, Mandragora, Zauberwurzel), die getrockneten unterirdischen Teile der Pflanze.

WIRKSTOFFE / INHALTSSTOFFE

Bei älteren Untersuchungen zur Alkaloidführung der unterirdischen Organe wurde *Man-dragora officinalis* als Stammpflanze genannt, also nicht zwischen *M. autumnalis* und *M. officinarum* unterschieden. Der Gesamtalkaloidgehalt von Rhizomen und Wurzeln wurde mit 0,2 bis 0,6 %, bezogen auf das Trockengewicht, angegeben. Als Einzelalkaloide wurden Atropin, Hyoscyamin, Scopolamin, Cusco-hygrin, Apoatropin und die N-Oxide von Hyoscyamin und Scopolamin gefunden. Die Wurzeln von *M. autumnalis* und *M. officinarum* unterscheiden sich jedoch weder im Gesamtgehalt noch in der qualitativen